



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleichtigkeit Wilhelmo Fünfften Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 12267899

Die Verdambte werden von den Außerwöhlten abgesöndert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48873)

XXX. Tag.

Die Verdambte werden von den Aufferwöhlten abgesondert werden.

I.

Ich schäme mich nit des Evangelij.
Rom, 1. v. 16.

Esdann / sagt die H. Schrift /
werden die Engel absöndern die Schaaff von den Böcken / das ist / die Aufferwöhlte von den Verworfenen. Dise werden zu der linken / jene zu der rechten Hand des Richters gestellt werden.

O grausame Absönderung für jene! O lieblicher Unterschid für dise! auff diser Welt seynd die Gute mit den Bösen vermischt: und wann je ein Unterschid ist / so ist es schier allzeit den Bösen zum besten / und darumb ist es oft eine Ungerechtigkeit / weil es auß dem Laster herkombr. Es ist

N 3

ein

ein Eitelkeit/ weil es entweder ungefähr / oder auß dem blinden Glück herrühret: es ist ein blauer Dunst / weil es oft nur ein lährer Titul ist / dieser Unterschid ist sehr kurz / weil derselbe sein End hat mit dem Todt / welcher die gröste Monarchen mit den schlechtesten vermengt: er ist oft zubezauren / weil dardurch die Herren in ihrer Hoffart erhalten werden / und also in Gefahr gerathen mit den Verdambten vermischet zuwerden.

2.

Der Unterschid entgegen / den du O Herr! an diesem Tag wirst mit den Auserwählten machen / wird der Gerechtigkeit gemäß seyn / weil du / als ein erleuchter / und gerechter Gott dessen Urheber wirst seyn / weil du nichts als die Verdienst und die Tugenden ansiehst.

Die Engel / als Bollzieher deines göttlichen Befehls werden auß dieser unzahlbaren Ränge einen schlechten

ken Mann/ dessen Leben doch rein /
 und heilig gewesen/ heraus ziehen ü-
 ber die Köpff der in der Unehre/ Spott
 und Schand gelassenen Grossen der
 Welt heben/ zu deiner rechten Hand/
 als eines Königs der Glory setzen.
 Was Ehr / was Glory für dise?
 was Spott/ was Schand für jene?

Diser Unterscheid wird nicht eitel
 seyn/ weil der selbe lähre Titul/ auff
 eitle Ehr / sondern auff eine ewige
 Glory/ unendliche Glückseligkeit ge-
 gründet: er wird beständig und lang
 dauern/ weil er so lang wird dauern/
 bis du/ welcher dessen Ursprung und
 Gegenwurff bist/ und wie dein Reich
 kein End wird haben/ also der Lohn
 und die Glory/ die du deinen Auffer-
 wöhlten mittheilest/ werden ohne End
 seyn.

3.
 Wer wird sich alsdann des Evan-
 gelij schämen? wer wird sich schämen/
 dich liebster Heyland! zuerkennen als
 einen Meister? wer wird nit alsdan
 ein Christ seyn wollen? was wurde

N 4

man

man alsdann nit thun / auß diesem glückseligen Aufschuß zuseyn / sich unter diser kleinen Zahl zu finden? wie wird man es nit wünschen / wie wird man sich bemühen auß der grossen Zahl / auß der Menge sich heraus zu ziehen. Aber vergebne Wunsch / vergebliche Bemühung! es wird nit mehr an der Zeit seyn.

Die Engel werden dise stolze / und prächtige Welt hausen verstoffen / als wie armseelige / nichtswerthe Menschen. Der reiche Prasser wird den heiligen Lazarum / Herodes den heiligen Johannem den Tauffer / Nero Petrum und Paulum / alle triumphirende / und sitzende zu deiner rechten Hand / und mit dir das Urtheil über sie sprechen: sie werden als armseelige / als schuldige / als Missethätigen Personen dastehen. Sie werden sehen / und darab ertatteren / sie werden hören / und darab wütig werden.

Und du mein Seel! du bist ansehe diesem grossen Herrn / diesem weit über dich aufjegenden / stolzen Herrn

Herrn neidig? entgegen beweinst den
Standt des ansezo verachteten / ver-
folgten / erachten? was woltest du
an dem jüngsten Tag lieber seyn? auff
was für eine Seiten woltest du dich
schlagen? was ist dann ansezo besser?
erwöhle. Der an dem jüngsten Tag
glorwürdige Unterscheid hanget an
dem jetzt verfolgten / und verachten
Standt.

Warumb soltest du dich des Evan-
gelij schämen? warumb soltest du nit
für die Frombkeit stehen? warumb
wilst du dir nit für ein Ehr halten / daß
du Jesu Christo dienest / ihm zugehö-
rest / ihme nachfolgest / ihne erkennest?
das ist ja das einzige Mittel / daß es
dich auch an jenem Tag unter die sei-
nige zehle / vor seinen himlischen Wat-
ter führe / in die Zahl der Aufferwöhls-
ten setze / und ewig belohne.

Schäme dich nit öffentlich zupre-
digen jene Geheimnuß / die du erken-
nest / und wider die Gottlosen zube-
haupten jene Wahrheiten / so du glau-
best. Aug.

N 5 XXXI. Tag.